Newsletter des bcpd – 2019 - 1

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Der Bundesvorstand wünscht allen Bläserinnen und Bläsern und ihren Familien eine gesegnete Passionszeit und ein freudiges Erwarten des Osterfestes.

Angedacht

Alle sind eingeladen... es ist noch Platz

Wow, in meinem Briefkasten finde ich eine Einladung, schweres Büttenpapier, edle Schrift, wie komme ich zu einer Einladung zum angesagtesten Empfang der Stadt. Lauter wichtige Leute, VIPs und ich, das muss eine Verwechslung sein. Nein, da steht mein Name, groß und deutlich. Also gleich mal diesen wichtigen Termin im Kalender eingetragen. Auf der Karte findet sich noch der Hinweis, festliche Abendkleidung erwünscht, selbstverständlich, und um Antwort wird gebeten bis zum 31. des nächsten Monats. Na das hat ja noch Zeit.

In der Hektik des Alltags geht die Einladung irgendwie unter, bis ich unter meinen Emails eine finde: Sehr geehrte Frau Raigel, Sie haben noch nicht auf unsere Einladung geantwortet, bitte bestätigen Sie ihre Teilnahme am Empfang und ob Sie mit Begleitung erscheinen werden. Wie konnte ich denn so was vergessen. Schon will ich antworten, aber da dämmert es mir, an diesem Tag kann ich ja gar nicht. Meine Schwiegermutter feiert da ihr Kaffeekränzchen und man würde es mir total übelnehmen, wenn ich nicht dabei wäre. Was mache ich jetzt? Ich formuliere eine nette bedauernde Mail, betone, dass es eine große Ehre sei, eingeladen worden zu sein, aber dass ich mit dem größten Bedauern nun doch nicht teilnehmen könne, denn eine dringende Familienangelegenheit ließe sich nicht aufschieben. Ich sage ab, auch wenn ich weiß, damit ist die Chance auf eine zweite Einladung vertan.

Auch Gott lädt uns ein, wir sind begeistert, fühlen uns geehrt und sagen dann doch ab - wegen Familienangelegenheiten, einem wichtigen Fußballspiel, für das ich schon so lange Karten habe, dem Tennisturnier, an dem ich unbedingt mitspielen wollte oder weil mir mein Chef wieder einen Termin reingedrückt hat und ich jetzt die nächsten Abende so lange arbeiten muss, bis ich total erschöpft und

platt bin und nur noch Ruhe brauche. Dann, so sage ich mir, habe ich einfach keine Zeit und Energie mehr für den Gottesdienst, den Posaunenchor, den Chor, meine Mitarbeit im Gemeindevorstand. Die Liste kann beliebig verlängert werden.

Und Gott macht etwas unerwartetes, er schickt uns immer wieder eine Einladungskarte auf edlem Büttenpapier, schickt uns Erinnerungsmails, dass er auf uns wartet. Wir sind ihm wertvoll. Jesus kommt zu uns auf die Erde. Lebt unter uns, zeigt uns Gottes Gegenwart und wird von uns schuldlos getötet, aber Gott lässt ihn nicht bei den Toten. So können wir freudig Ostern feiern. Der Festtagstisch ist gedeckt, es ist noch Platz für uns, für alle!

Lasst uns die Einladung nicht ausschlagen, sondern miteinander Gott loben und danken mit unserem Gebet, unseren Liedern und den Tönen unserer Instrumente...

Es ist noch Platz, ein freier Notenständer wartet!

Claudia Raigel

Aktuelles

Abschlusskonzert der Bläserwoche Friolzheim am 27.04.2019 um 19:30 Uhr in der Bühlhalle II in Rutesheim

Auch in diesem Jahr treffen sich in der Woche nach Ostern Bläserinnen und Bläser aus ganz Deutschland im Freizeitheim in Friolzheim zur Bläserwoche des bcpd.
Zum Abschlusskonzert seid Ihr, als aktive Bläserinnen und Bläser und Freunde der Bläsermusik und Posaunenchorarbeit, ganz herzlich einladen.

Kurz notiert

- **Bundesposaunenfest 2021 in Tübingen**

  Wie schon mitgeteilt findet unser nächstes Bundesposaunenfest vom 7. bis 9. Mai 2021 in Tübingen statt. Termin bitte großzügig freihalten und weitergeben, um dieses bläserische Großereignis auf keinen Fall zu verpassen.

- **Bläserfreizeit Friolzheim: Erwin Illi verstorben**

  Im Februar ist Erwin Illi, der lange Zeit als Heimleiter des Freizeitheimes Friolzheim tätig war, verstorben. Einigen Bläsern dürfte er in seiner langjährigen Eigenschaft als „Gastgeber“ der Bläserwoche und des Chorleiterseminares noch in Erinnerung sein, weswegen wir diese Nachricht hier weitergeben.

Noten

Wenn es um die Passion und das Leiden und Sterben Jesu geht, versteht es sich von selbst, dass Musik dazu keine „Wohlfühlmusik“ sein kann. Die Musik verdeutlicht die Texte, sie geht „unter die Haut“ und erzeugt Betroffenheit bei den Spielenden und den Zuhörenden.

Hierzu zwei gelungene Beispiele aus unserem aktuellen Bläserheft „Brass Cocktail 4“.

- **Aus der Nacht zum Licht**

  Ein Kreuzweg für Sprecher/in und Posaunenchor

  Brass Cocktail 4, Nr. 26

  Musik spricht mit den Menschen auf einer ganz anderen emotionalen Ebene als der gesprochene Text!

  Dies konnte man an Karfreitag 2018 in der Friedenskirche in München sehr eindrucksvoll erleben. Der Posaunenchor führte im Rahmen des Karfreitagsgottesdienstes in diesem Jahr die gerade neu erschienene Kreuzwegkomposition von Dieter Kanzleiter auf.

  Die gelesenen Texte wurden dabei immer wieder musikalisch kommentiert, wobei deutlich hörbar die Motivik des Chorals "Korn, das in die Erde" stets wiederkehrend verarbeitet wird. „Von der Nacht zum Licht“ betitelt, beginnt die Komposition mit einem Kopfmotiv, das in den anderen Stimmen dann weitergeführt wird. Lesungen, Zwischenspiele, gesungene Choralverse, führen schließlich zur musikalischen Deutung der Auferstehung, indem sich die Stimmen im musikalischen Schlussteil umdrehen „aus der Nacht zum Licht“ und identisch verdreht erklingen (quasi ein doppelter Kontrapunkt). Folgerichtig beschließt schließlich die dritte Choralstrophe das Werk („... der dritte Tag erschien, Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün...“).

  Als Komponist dieser Kreuzwegmusik war ich sehr berührt von der Reaktion, die diese Aufführung bei allen Generationen hervorgerufen hat. Zuerst danke ich dem Posaunenchor für die mühevolle Erarbeitung und gelungene Aufführung. Besonders gefreut haben mich die Dankesworte einer über 90-jährigen Seniorin mit den Worten: „Es ging mir durch Mark und Bein ... einer der schönsten Karfreitagsgottesdienste, die ich erleben durfte. …“

  Was will man mehr als Komponist!

  Ich wünsche allen Posaunenchören diese Erfahrung und möchte sie für solche Projekte ermutigen.

  Dieter Kanzleiter

- **O Haupt voll Blut und Wunden**

  Brass Cocktail 4, Nr. 24

  „O Haupt voll Blut und Wunden“ ist wohl der bekannteste Passions-Choral in nahezu allen deutschsprachigen Gesangbüchern. Die Melodie stammt von Hans Leo Hassler (1564–1612) und war ursprünglich die Melodie des Liebeslieds *„Mein G’müt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart“*, erschienen erstmals 1601. Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Strophen dieses Liebesliedes ergeben den Namen „Maria“. Somit ist der Text sowohl im Sinne der weltlichen Liebe zu einem Mädchen dieses Namens, im geistlichen Sinne aber auch zu Maria, der Mutter Jesu zu verstehen.

Bereits 1613 wird diese Melodie für ein geistliches Lied verwendet: *„Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End"*. Johann Crüger (1598–1662) übernahm die Melodie 1656 in rhythmisch vereinfachter Fassung für das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden" von Paul Gerhardt (1607–1676). Johann Sebastian Bach verwendet die Melodie im Weihnachtsoratorium zu dem Text *„Wie soll ich dich empfangen"* und in der Matthäuspassion zu dem Text *„Wenn ich einmal soll scheiden"*. (Siehe auch Fantasia „Wie soll ich dich empfangen" GB 28, Nr. 9)

Die Vertonung des Liedes „O Haupt voll Blut und Wunden" von Michael Schütz sollte bei einer Aufführung auch in einem geeigneten Kontext stehen. Möglich wäre vor dem Stück die Lesung einzelner Liedstrophen, danach ist ein Moment der Stille und daran anschließende Textlesung oder Gebet angebracht.

Bevor man das Stück als Ganzes spielt, empfiehlt es sich, einzelne Passagen oder Takte vorab zu üben. Während die einzelnen Stimmen die Choralmelodie spielen (Takt 8 ff., Takt 16 ff., Takt 23 ff. und Takt 29 ff.), können die anderen Stimmen ihre Passagen mitverfolgen und diese „ausatmen" und dabei die Noten greifen bzw. ziehen (Posaunen). Die Akzente über den Noten der Choralmelodie dienen in erster Linie dazu, diese zu verdeutlichen. Bitte nicht die akzentuierten Noten kürzen.

Steht das Choraltempo, kann man die einzelnen Rhythmen mit den betroffenen Stimmen üben, zunächst auch wieder „ausgeatmet", evtl. auch geklatscht. Wichtig ist auch die Gegenüberstellung unterschiedlicher Rhythmen wie in Takt 1 und Takt 4. Das *fp* mit Crescendo in Takt 4 verdient besondere Übung, das Crescendo sollte nicht dazu führen den Tenor und Bass zu übertönen.

Während der waagerechte Akzent dazu dient, einzelne Töne oder gar die Choralmelodie hervorzuheben, ist der senkrechte Akzent („Hat" = Hut) wie in Takt 1, 2 usw. auf der 1 quasi ein kurzes und betontes Staccato und sehr kurz und trocken zu spielen. Ob damit die Hammerschläge bei der Kreuzigung dargestellt werden sollen? Oder Peitschenhiebe?

Die Tonleiterfragmente in den Takten 9-12, 17-21 und 34/35 sind allesamt kurz zu spielen. Bitte auf einheitliche Artikulation und Lautstärke in allen Stimmen achten. Keine Stimme sollte leiser oder lauter als die anderen Stimmen spielen. Vielleicht gar nicht so abwegig, sich ein Hohngelächter darunter vorzustellen.

Die Achteleinwürfe ab Takt 39 sind alle kurz und trocken zu spielen, sehr hart anstoßen.

Kleiner Hinweis für Bassposaunisten: das tiefe E spricht auf Platz 7 in der Regel besser an und „knallt" mehr, wird aber in den meisten Fällen zu hoch gezogen. Deshalb diesen Ton vielleicht besser auf Platz 2 mit Quartventil spielen, ein wenig tiefer ziehen und stärker anblasen. 4-ventilige Instrumente bitte das E wie auch das H auf 2/4 spielen.

„O Haupt voll Blut und Wunden" von Michael Schütz ist sicher ein Stück, das sowohl bei den Spielenden wie auch bei den Zuhörenden einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen kann.

Roland Werner

Termine

Sa. 13.04.2019	Verbandsprobe FeG Edertal (Hessenverband)
Mo. 22.04.2019 – So. 28.04.2019	Bläserwoche für Fortgeschrittene Friolzheim (Bund)
Mo. 29.04.2019 – So. 05.05.2019	20. (Senioren)-Bläserfreizeit Schwarzenshof / Thür. (Ostverband)
Sa. 25.05.2019	Verbandsprobe (Hessenverband)
Sa. 15.06.2019 – So. 16.06.2019	Verbandsposaunentag Hessenverband Bürgerhaus Holzhausen (Hessenverband)
So. 04.08.2019 – Sa. 10.08.2019	Jugend- & Jungbläserfreizeit Freizeitheim Rehgarten Chemnitz (Ostverband)
Sa. 07.09.2019 – So. 08.09.2019	Bläserworkshop mit Florian Dörpholz Gießen-Wieseck (Hessenverband)
Sa. 21.09.2019 – So. 22.09.2019	Verbandsposaunenfest Nordwestverband Groß-Schwülper (Nordwestverband)
So. 22.09.2019	Bläsertag auf der Bundesgartenschau BuGa-Gelände Heilbronn (Neckarverband)
Sa. 19.10.2019 – So. 20.10.2019	Bläsertag Albverband EmK Ammerbuch-Entringen (Albverband)
Sa. 02.11.2019	Verbandsprobe und -versammlung 10:00 EmK Bebra (Hessenverband)
Sa. 07.12.2019	Konzert auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt Innenhof Altes Schloß Stuttgart (Neckarverband)

über 70 Jahre aktiver Bläser im Posaunenchor Happenbach!

Große Freude hat uns als Posaunenchor bereitet, dass wir vergangenes Jahr eine Ehrung der besonderen Art vornehmen durften – über 70 Jahre Bläserdienst! Bereits so lange ist Klaus Bäuerle im Posaunenchor Happenbach aktiv. Aus diesem Anlass möchten wir von Herzen **DANKE** sagen für die Treue und Einsatzbereitschaft, die Klaus Bäuerle dem Posaunenchor gegenüber gebracht hat.

Von einer musikalischen Familie geprägt, hat Klaus Bäuerle bereits im Alter von 8 Jahren mit einem Althorn begonnen zu blasen. Nach ca. 1 Jahr Ausbildung hat er dann im Posaunenchor mitgespielt. Später hat er sich selbst das Posaune spielen beigebracht, da ihm dieses Instrument besser gefallen hat. Er selbst hat viele Posaunisten ausgebildet, ist seit über 40 Jahren Kassenprüfer, Notenwart und hat sich aktiv als Vorstandsmitglied eingebracht.

Es ist eine große Leistung im Laufe der Jahrzehnte eine solche Vielzahl an Stunden in die Arbeit für den Posaunenchor und für die Gemeinde zu investieren. Als Dank dafür wurde Klaus Bäuerle eine Urkunde des BCPD überreicht und er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Wir wünschen ihm weiterhin viel Spaß und Gottes Segen für die Bläserarbeit im Posaunenchor.

Chorobmann Ulrich Tiedemann (links) übergibt Klaus Bäuerle die Ehrenurkunde

40 Jahre Erfolgsgeschichte

Im Januar fand unsere Jubiläumsbläserfreizeit 40 Jahre Kaisersbach statt, bei der knapp 60 Teilnehmer und Mitarbeiter gemeinsam eine großartige Woche erlebten.

Alle, die dabei waren, haben viel gelernt, hatten Spaß und Freude am Lernen, Spielen, Musizieren und am Miteinander. Beim Abschlusskonzert, gestaltet von den vier Gruppen und den Mitarbeitern, erklang stilistisch vielfältige Musik und die jungen Musiker sowie zahlreiche Zuhörer – trotz Wintereinbruchs – spürten die feierliche Atmosphäre von 40 erfolgreichen Jahren. Doch damit nicht genug der Festivitäten: am **6. Juli um 17 Uhr** findet in der EmK Ludwigsburg ein **Jubiläumsfestabend** statt, bei dem wir auf 40 Jahre Freizeitgeschichte zurückblicken und feiern, wie gut es uns dabei ergangen ist. Es wird ein toller Abend, mit schöner Musik, interessanten Geschichten und schmackhaftem Büfett, den sich niemand entgehen lassen sollte. Herzliche Einladung an euch alle und an alle Bläser in den Chören!

Ausblick: Vom 1. bis 5. Januar 2020 findet die nächste Bläserfreizeit im Haus Lutzenberg statt.

Erfolgreiche Bläserarbeit in Wiesecker Michaelsgemeinde

Der Posaunenchor Wieseck veranstaltete am 09.02.2019 einen Bläserworkshop in der Michaelsgemeinde. Bläserinnen und Bläser aus ganz Hessen folgten der Einladung, angeleitet von der Komponistin Anne Weckeßer altbekannte Kirchenlieder und freie Musikstücke auf ganz neue und frische Art mit Leben zu erfüllen. Es konnten 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden, die in dem Tagesworkshop aus erster Hand Informationen über Inhalt und Ausführung von Kompositionen erhielten.

Die Komponistin Anne Weckeßer stammt aus Oberhessen. Die Kompositionen der Geschwister Christian Sprenger/Anne Weckeßer bereichern seit einigen Jahren die Notenauswahl von Posaunenchören und Orchestern und werden von diesen und ihren Zuhörern begeistert angenommen. Die Bearbeitungen zeichnen sich durch Lebendigkeit und Klangfülle aus, bei denen besonders die Möglichkeiten von Instrumenten der tiefen Lagen wie Posaune, Horn und Tuba genutzt werden.

Im Anschluss nutzte die Musikerschar die Gelegenheit, das Erarbeitete in einem Werkstattkonzert einem interessierten Publikum vorzutragen. Leitung und Moderation lag in den Händen von Anne Weckeßer. Tags darauf übernahmen die Musikerinnen und Musiker mit Auszügen aus dem Workshop-Programm unter der Leitung von Andreas Gramm die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes in der Michaelskirche Wieseck. Pfarrer Tim Fink zeigte sich gleichzeitig überrascht und hocherfreut ob der Größe und Qualität der Bläsergruppe und ihrer musikalischen Beiträge.

Die Bläserinnen und Bläser waren begeistert von dem Gebotenen und versicherten, bei zukünftigen Workshops dieser Art gerne wieder nach Wieseck zu kommen.

Ein besonderes Merkmal der Workshops in der Michaelsgemeinde ist die Vielfalt der Herkunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So kommen Bläserinnen und Bläser aus Landeskirche, Freikirchen,

CVJM, Chrischonagemeinden u. a. zusammen, um gemeinsam zu musizieren und auf diese Weise evangelische Ökumene zu praktizieren.

Posaunenchorleiter Andreas Gramm versicherte, dass die nächsten Workshops bereits in Vorbereitung seien.

Die Bläsergruppe in Aktion unter der Leitung von Anne Weckeßer.

Foto: Andreas Gramm

„König Jesus“ – 40 Jahre Bläserchor der EMK Lahr

Festlicher Gottesdienst am Sonntag 10.02.2019

Am Sonntag 10.02.2019 wurde im Gemeindezentrum der Evangelisch-methodistischen Kirche in Lahr gefeiert: 40. Geburtstag des Bläserchores.

Das Motto des Gottesdienstes lautete „König Jesus“. Jesus Christus ist der Mittelpunkt, der Ursprung und das Ziel aller christlicher Bläserarbeit, daher wollten wir IHN feiern, für das wunderbare Geschenk der Musik und das Geschenk des Auftrags, als Gemeinschaft von Nachfolgerinnen und Nachfolgern seine Frohe Botschaft weiter zu sagen.

Die Bläserinnen und Bläser hatten sich gut vorbereitet, die Gottesdienstbesucher bekamen ein vielfältiges Programm zu hören.

Ob Klassiker wie Paul Gerhardts „Die güldne Sonne“, von Traugott Fünfgeld herrlich neu interpretiert oder der „Peacherine Rag“ von Scott Joplin. Es ging durch unterschiedliche Gattungen und Jahrhunderte. Auch jüngere Lieder wie „König Jesus“, „10.000 Gründe“ oder „Lobe den Herrn meine Seele“ wurden als Gemeindelieder gespielt und gesungen. Die Spielfreude des Bläserchors übertrug sich auf die Gemeinde, welche begeistert einstimmte in die teilweise erstmalig gespielten Lieder.

Im Rahmen eines kurzen Rückblicks auf 40 Jahre Bläserarbeit wurden durch den Verbandsvorsitzenden des Schwarzwaldverbandes im BCPD Erwin Keppler zwei Bläser geehrt für 40 Jahre Dienst im Chor. Sie sind seit Anfang des Bläserchors mit dabei und sind treue Stützen der Arbeit.

Pastor Martin Metzger überreichte ein besonderes Geschenk der Gemeinde: Socken mit den jeweils passenden Instrumenten. Ob Posaune, Waldhorn, Trompete oder Tuba – Jetzt ist unübersehbar sichtbar, dass wir durch und durch Blechbläser sind, vom Scheitel bis in die Fußspitzen.

Gemeinschaft ist eine der 5 Aufgaben der christlichen Gemeinde. Bläserinnen und Bläser bilden eine solche Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde und über die Gemeinde hinaus. Eine Gemeinschaft, in welcher Menschen ihre Begabungen zusammen mit anderen leben und erleben können. Mit Musik und der Begleitung beim Singen motivieren Bläserchöre die Menschen, Gott zu loben und ihn als Lebensmittelpunkt zu suchen. Das gab die Predigt von Pastor Metzger Bläsern und Gemeinde mit auf den Weg.

Mit einem gemeinsamen Gemeindeessen wurde noch weiter gefeiert und Gemeinschaft ganz praktisch gelebt.

Walter Kümmerlin

Tage voller Musik und Spaß

36. Bläserschulung des Schwarzwaldverbandes 2019

Baerenthal/FR. Zu der traditionellen Schulung trafen sich die Bläser*innen des Schwarzwaldverbandes. Von den im Verband gemeldeten 158 Bläserinnen und Bläser waren 129 mit in Baerenthal dabei.

Fünf Tage voller Musik und Spaß standen vom 01.03. – 05.03.2019 auf dem Plan. Insgesamt war das Übungsprogramm für die 129 Bläser und Bläserinnen straff. Geprobt wurde in unterschiedlichen Leistungsstufen. In diesem Jahr auch unter der Leitung von Roland Werner, unserem Bundesposaunenwart des BCPD. Nach der Arbeit kam aber auch das Vergnügen nicht zu kurz. Ob beim gemütlichen Zusammensitzen in der Cafeteria oder beim Austoben in der Sporthalle – für jeden war etwas dabei. Der Bläserkreis sowie der Baerenthal-Singchor gestalteten am Sonntag den Gottesdienst in der ortsansässigen Kirche mit Pfarrer Gebel mit.

Am Montagabend beim ‚Bunten Abend‘ konnten nicht nur die Jungbläser zeigen welche enormen Fortschritte sie gemacht haben, viel Beifall gab es auch für selbst komponierte Lieder und lustige Spiele.

Folgeerscheinungen einer solchen Veranstaltung sind verbessertes Spielen, leichte Übermüdung und ein Lächeln im Gesicht. Wir empfehlen jedem, diese Erfahrung einmal auszuprobieren. Wer sich direkt auf nächstes Jahr Baerenthal vorbereiten möchte, kann sich gerne bei eurem Jungbläserausbilder oder Chorleiter melden, um mal erste Töne zu spielen.

Tabea Blaich

Impressum
Bund Christlicher Posaunenchöre Deutschlands (bcpd) e.V. · Mainzer Allee 44 · 71640 Ludwigsburg
Tel: +49 7141 506422 · E-Mail: info@bcpd.de · Internet: www.bcpd.de